

Einsamkeit

Einsamkeit ist bei der Dargebotenen Hand täglich Thema. Längst sind es nicht nur ältere Menschen, sondern immer mehr auch jüngere Menschen, die sich einsam fühlen und anrufen oder sich via Chat bei uns melden. Viele Menschen empfinden Einsamkeit und Alleinsein als sehr schmerzhaft und



belastend wie eine körperliche Krankheit. Sie fühlen sich ungeliebt, alleingelassen und vom Leben abgeschnitten. Viele Menschen verwechseln Einsamkeit mit Alleinsein. Sie glauben, man müsse sich zwangsläufig einsam fühlen, wenn man Single ist und keinen Partner hat. Dem ist jedoch nicht so. Allein sein bedeutet nicht zwangsläufig einsam sein. Gefühle der Einsamkeit können auch in einer Partnerschaft auftreten, wenn wir Kinder haben, uns in einem sozialen Umfeld befinden. Alleinsein führt nicht zwangsläufig zum Gefühl der Einsamkeit.

Es gibt Menschen die Angst vor Vereinsamung haben, während es Menschen gibt, die bewusst die Einsamkeit oder Zurückgezogenheit suchen. Einsamkeit kann krank machen, wenn wir uns ihr ausgeliefert fühlen. Sie kann uns jedoch auch stärken, wenn wir sie bewusst suchen.

Warum fühlen sich Menschen einsam und isoliert? Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen auf, dass bestimmte Ein-

stellungen uns für Einsamkeitsgefühle empfänglich machen. Auch Veränderungen in den Lebensumständen können die Entstehung von Einsamkeitsgefühlen begünstigen. Menschen, die sich einsam fühlen, glauben, nicht lebenswert zu sein. Dieses Gefühl entsteht sehr oft in der Kindheit. Oft leiden diese Menschen unter einer starken Angst vor Ablehnung und lehnen sich selber ab. Aus diesem Grund sind sie in starkem Masse auf Anerkennung, Lob und Zuspruch anderer angewiesen. Manchmal wirken sie aufgrund ihrer Unsicherheiten arrogant und überheblich.

Ob wir uns einsam fühlen, hängt also nicht davon ab, ob wir alleine sind, sondern von unserer Einstellung zu uns und unserem Leben. Es wird immer wieder Momente in unserem Leben geben, in denen wir auf uns selbst zurückgeworfen werden, uns alleine, ungeliebt, hilflos fühlen. Wir können jedoch etwas tun, dass aus der gelegentlichen Einsamkeit keine chronische Einsamkeit wird. Wir können lernen herauszufinden, was uns in Momenten der Einsamkeit fehlt. Wir können uns und unsere Mitmenschen liebevoll behandeln und in Kontakt zueinander treten. In diesen Momenten sollten wir an uns und unsere Umwelt keine allzu hohen Erwartungen stellen. Oder wir suchen eine sinnvolle Aufgabe in unserem Leben und können damit uns selber und anderen helfen.

Ines Frey

Ines Frey
Verantwortliche Aus- und Weiterbildung

Digitalisierung in unserer Gesellschaft



Studien haben ergeben: Menschliche Isolation strapaziert die physische und psychische Gesundheit. Der Mensch braucht ein Gegenüber. Ein digitaler Assistent kann eine Pizza bestellen oder ein Taxi rufen, aber er wird nicht einen Mitmenschen ersetzen können. So wird es unsere Dienstleistung hoffentlich noch weitere 60 Jahre brauchen.

Unser Angebot muss sich jedoch an die Digitalisierung anpassen. Die 24-h-Gesellschaft ist es gewohnt, immer und überall online zu sein. Chatten wird nicht mehr nur von jungen Menschen geschätzt, sondern hat sich in allen Generationen durchgesetzt. So haben wir in der Zentralschweiz 2018 mit der Chat-Beratung gestartet und mussten aufgrund der grossen Nachfrage 2019 unser Angebot stark ausweiten.

Diese Ausweitung des Angebots benötigt mehr Freiwillige, die professionell ausgebildet werden müssen. Wir haben zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, die mit der entsprechenden Technik ausgestattet werden mussten. Ausserdem ist die Betreuung der Chat-Beratenden bedeutend intensiver, weil die Chats wesentlich „schlimmer“ sind. Im Chat ist es für Hilfesuchende einfacher, Tabu-Themen anzusprechen. Deshalb braucht es eine enge Begleitung durch Fachpersonen, damit Beratende nicht überfordert werden.

Wir sind 2019 durch zusätzliche Chat-Schichten und diverse Abgänge von freiwilligen Mitarbeitenden personell an unsere Grenzen gestossen. Im vergangenen Jahr mussten die Mitarbeitenden viele Extra-Schichten leisten. Glücklicherweise endete der einjährige Ausbildungskurs im Dezember und wir konnten 13 neue Mitarbeitende begrüssen. Ein grosses Dankeschön an unser Beratenden-Team für ihr freiwilliges Engagement und den ausserordentlichen Einsatz.

Wir leben in einer Welt der Kommunikation, dabei ist die Zahl derer, die sprechen möchten, riesig, die Zahl derer, die wirklich zuhören, aber eher klein. Die Möglichkeit, Menschen uneingeschränkte Zuwendung und Zeit zu widmen, ist eine grosse Stärke von Tel 143.

Klaus Rüttschi

Klaus Rüttschi
Geschäftsführer

Beratung in Zahlen

Dass unsere Dienstleistung fortwährend gefragt ist, zeigt der Vergleich der letzten 10 Jahre. Während die Anzahl der Mitarbeitenden in der ganzen Schweiz bei durchschnittlich 670 Personen stagnierte, stieg die Zahl der Hilfesuchenden im gleichen Zeitraum von 150'000 auf über 230'000. Dank der Einführung einer automatischen Weiterleitung an andere Regionalstellen, wenn unsere Regionalstelle besetzt ist, können wir die hohe Anzahl von Hilfesuchenden gemeinsam bewältigen und Anrufer-Spitzen brechen. So konnten durch diese technische Neuerung über 28% mehr Telefongespräche geführt werden, weil diese gleichmässiger auf die Regionalstellen verteilt wurden.

Die Zahl der Hilferufe blieb in der Zentralschweiz stabil. Im Jahr 2019 erreichten uns 13'525 (Vorjahr 13'575) Hilferufe. Bei den geführten Gesprächen sind es total 11'170. Das sind 117 Gespräche weniger als 2018 (- 1.1%).

Bei den Gesprächsinhalten veränderte sich 2019 wenig. Einzig das Thema „Psychisches Leiden“ nahm nochmals zu und zwar von 37.7% (Vorjahr) auf aktuell 39.5%. Vor 10 Jahren lag der Anteil der Hilfesuchenden, mit einem psychischen Leiden noch bei 26%.

Online-Beratung

Durch den Ausbau der Chat-Schichten 2019 konnten wir fast dreimal soviel Chat-Beratungen durchführen. Auch in der Online-Beratung sind psychische Leiden mit 21.6% am häufigsten vertreten. Ansonsten sind die Themen etwa gleich verteilt, wie in der Telefonberatung. Einzig das Thema Suizidalität/Trauer/Tod und Lebenssinn ist im Chat mit 12% fünfmal öfter angesprochen worden als in der Telefonberatung (2.4%). Auch das Alter ist ein weiterer grosser Unterschied zwischen den zwei Beratungskanälen. Unter 18-Jährige melden sich selten über den Telefonkanal (1%). Viel häufiger nutzen die unter 18-Jährigen den Chat (45%).

Gesprächsinhalte am Telefon

Psychisches Leiden	39.5%	Alltagsbewältigung	16.9%
Beziehungen	12.4%	Verschiedenes	9.6%
Einsamkeit	5.4%	Familie, Erziehung	4.5%
Körperliches Leiden	4.3%	Suizidalität/Trauer/Tod/Lebenssinn	2.4%
Existenzprobleme	2.1%	Suchtverhalten	1.4%
Sexualität	1.1%	Gewalt (physisch, psychisch)	0.4%

ROSSI COMMUNICATIONS druckzentrum.ch

Realisation und Druck dieses Jahresberichtes wurde ermöglicht durch:

Jahresbericht 2019

Die Hotline, die zuhört!

60 Jahre für Menschen da, wenn das Leben schwierig ist.



60 Jahre
Tel 143
Die Dargebotene Hand



Tel 143
Die Dargebotene Hand
Zentralschweiz

60 Jahre «Die Dargebotene Hand»



Für die neue Organisation übernehme er die Hälfte der Finanzierungskosten für die ersten drei Jahre, wenn der gegenüberstehende Herr die andere Hälfte übernehmen würde. Gottlieb Duttwiler streckte in der Folge dem Zürcher Unternehmer Fred Pestalozzi seine offene Hand über den Tisch entgegen und sie einigten sich auf den Namen «Die Dargebotene Hand» für den neu zu gründenden Verein. So entstand im Jahre 1957 die erste Telefonseelsorgestelle in der Schweiz. Vier Jahre, nachdem der anglikanische Pater Chad Varah seine Telefonnummer in einer Londoner Zeitung mit dem Text «Bevor Sie sich das Leben nehmen rufen Sie mich an!» veröffentlichte und damit die Erfolgsgeschichte der Telefonseelsorge einleitete.

Start mit 22 Freiwilligen

In der Zentralschweiz versammelten sich vor 60 Jahren am 10. Juli 1959 25 Persönlichkeiten aus Politik, Kirche und Wirtschaft im Restaurant Schwanen in Luzern zur Gründung des Trägervereins «Zentralschweizerische Arbeitsgemeinschaft Seelische Hilfe am Telefon». Am 10. Dezember 1959 nahm die «Dargebotene Hand Zentralschweiz» als erste interkonfessionell und ökumenisch organisierte Seelsorgestelle ihre Tätigkeit auf. Mit einem hauptamtlichen Leiterpaar unter der verantwortlichen Führung des teilszeitlich engagierten Seelsorgers und der treibenden Kraft Adolf Stadelmann leisteten 22 Freiwillige Dienst rund um die Uhr.

Im Berichtsjahr 2019 durften wir in der Zentralschweiz das 60-jährige Jubiläum mit vielen Jubiläumsaktivitäten feiern. Im Mittelpunkt standen dabei die Vereinsversammlung in Engelberg sowie eine interne und eine externe Jubiläumsfeier.

Zu Gast im Kloster

Unsere Vereinsversammlung organisieren wir jeweils abwechselungsweise in Luzern oder in einem andern Zentralschweizer Kanton. Somit war es eine grosse Freude, dass wir im Mai bei unserem Botschafter Abt Christian im Kloster Engelberg Gastrecht erhielten. Umrahmt wurde die Versammlung mit einer ausserordentlich spannenden, humorreichen und informativen Führung durch das Kloster und die Klosterkirche sowie dem offerierten, köstlichen Apéro im Weinkeller des Klosters.

Bereits im April trafen wir uns mit allen Freiwilligen zur internen Jubiläumsfeier im Café de Ville (Restaurant Schwanen) in Luzern. Als geschlossene Gesellschaft feierten wir auf Einladung einer Stiftung das Jubiläum an der gleichen Stelle, an der vor 60 Jahren die Gründung des Vereins stattfand. Umrahmt von Musik durften wir ein ausgezeichnetes Nachtessen geniessen, Freundschaften und Kon-

takte pflegen, dankbar die Vergangenheit würdigen und motiviert in die Zukunft blicken. Erfreulich war auch die hohe Präsenz ehemaliger Vorstandsmitglieder sowie eines Mitgliedes des Leitungsteams der Gründungszeit.

Songs der letzten 60 Jahre

Am 22. November fand auf Initiative unseres Botschafters Wolfgang Sieber in der Hofkirche Luzern das Jubiläumskonzert statt, das durch unsere Botschafterin Fabienne Barmert ausgezeichnet moderiert wurde. Da Wolfgang Sieber infolge eines Unfalles nicht selbst spielen konnte, präsentierte an seiner Stelle Thomas Haubrich an der Orgel viele Songs aus den letzten 60 Jahren mit einem Zusammenhang zu Tel 143. Fast 300 Besucherinnen und Besucher zeigten mit ihrer Anwesenheit ihr musikalisches Interesse und Ihre grosse Solidarität und Verbundenheit mit unserer Organisation.

13'000 Hilfesuchende

Zentraler Punkt der Tätigkeit der Telefonseelsorge war jedoch auch im Jubiläumsjahr die Arbeit der Freiwilligen am Telefon und im Internet-Chat. Im Berichtsjahr 2019 erreichten uns über 13'000 Anrufe, welche durch unsere rund 55 Mitarbeitenden rund um die Uhr an 365 Tagen entgegen genommen wurden. In über 11'000 Beratungsgesprächen schenkten sie Aufmerksamkeit, hörten wertfrei zu, berieten in schwierigen Situationen, motivierten Hilfesuchende, spendeten Trost und zeigten Perspektiven auf. Diese gut ausgebildeten Frauen und Männer unterschiedlichen Alters, Herkunft, Ausbildung und Beruf beraten und unterstützen Ratsuchende anonym und kompetent. Ihnen gebührt unsere besondere Anerkennung und ein ganz grosses Dankeschön!

Ich bedanke mich auch ganz herzlich bei allen Organisationen, Personen und Stiftungen für ihre grosse finanzielle und moralische Unterstützung. Ebenso bedanke ich mich auch bei allen Vereinsmitgliedern, den Mitgliedern unseres Unterstützungskomitees und des Vorstandes, unserer im Jubiläumsjahr stark geforderten Geschäftsleitung und allen, die unserer Organisation nahestehen, für die gute Zusammenarbeit, die bekundete Solidarität und die vielen Zeichen der moralischen oder finanziellen Unterstützung.

Wir dürfen auf ereignisreiche und erfolgreiche sechzig Jahre zurückblicken und auch stolz darauf sein, viele Hilfe- und Ratsuchende in schwierigen Situationen begleitet und unterstützt zu haben. Die nächsten Jahre werden für alle Anrufenden und auch für uns neue gesellschaftliche und organisatorische Herausforderungen bringen. Wir werden diese gut vorbereitet und voll motiviert angehen und freuen uns, wenn Sie uns weiterhin auf unserem Weg begleiten.



Urs Renggli
Präsident

Jahresrechnung 2019

BILANZ	Note	31.12.2019 CHF	Vergleich 31.12.2018 CHF
Flüssige Mittel		165'984.07	182'639.77
Forderungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		713.35	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		325.00	624.70
Umlaufvermögen		167'022.42	183'264.47
Luzerner Kantonalbank Sparkonto		162'655.32	162'599.06
Postfinance Depositenkonto		50'233.35	50'233.35
Anlagevermögen		212'888.67	212'832.41
AKTIVEN		379'911.09	396'096.88
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		0.00	12'968.55
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		1'463.70	7'611.65
Rückstellungen	1	25'000.00	35'000.00
Fremdkapital		26'463.70	55'580.20
Kapital 1. Januar		340'516.68	336'224.81
Jahresergebnis		12'930.71	4'291.87
Organisationskapital		353'447.39	340'516.68
PASSIVEN		379'911.09	396'096.88
			Vergleich 2018 CHF
BETRIEBSRECHNUNG	Note	2019 CHF	2018 CHF
Spenden	2	299'247.07	335'772.85
Beiträge	3	178'080.71	164'848.47
Leistung Freiwillig Mitarbeitende	4	711'900.00	723'100.00
BETRIEBSERTRAG		1'189'227.78	1'223'721.32
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	5	-20'215.00	-16'902.00
Personalaufwand Freiwillig Mitarbeitende	6	-71'713.03	-85'199.28
Leistung Freiwillig Mitarbeitende	4	-711'900.00	-723'100.00
Personalaufwand Angestellte	7	-302'506.20	-316'024.05
Personalaufwand		-1'086'119.23	-1'124'323.33
Raumaufwand		-20'552.05	-15'004.70
Sachversicherungen		-522.40	-519.60
Verwaltung		-21'545.10	-17'520.45
Informatik		-13'417.95	-24'654.75
PR, Werbung		-8'002.05	-14'694.55
Aufwand für Organe	8	-5'979.55	-5'866.50
Sachaufwand		-70'019.10	-78'260.37
BETRIEBSAUFWAND		-1'176'353.33	-1'219'485.70
BETRIEBSERGEBNIS		12'874.45	4'235.62
Zinsertrag		56.26	56.25
Finanzergebnis		56.26	56.25
JAHRESERGEBNIS		12'930.71	4'291.87

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG 2019

Rechtliche und organisatorische Grundlagen

Unter dem Namen «Die Dargebotene Hand», Telefonseelsorge der Zentralschweiz besteht ein Verein nach Art. 60 ff. ZGB mit Sitz in Luzern. Der Verein bezweckt, allen rat- und hilfeschuchenden Menschen zu jeder Zeit ein helfendes Gespräch, insbesondere am Telefon, anzubieten. Die

Hilfe wird allen Hilfesuchenden gewährt.

Im Jahre 2019 waren 2 (Vorjahr: 1,9) Vollzeitstellen mit drei Mitarbeitenden besetzt. Alle anderen Mitarbeitenden der Telefon- und Onlineberatung sowie die Mitglieder des Vorstands leisten Freiwilligenarbeit.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie den Bestimmungen der Statuten des Vereins. Aufwand und Ertrag werden periodengerecht abgegrenzt. Die Veränderung des Kapitals ist aus der Bilanz ersichtlich. Es wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung zu verzichten.

Unentgeltliche Leistungen

Ganzjährig während 24 Stunden pro Tag wird am Telefon, im Internet und mittels E-Mail Freiwilligenarbeit geleistet. Alle Vorstandsmitglieder arbeiten unentgeltlich. Effektive Spesen werden teilweise vergütet. Die personelle Leistung der Freiwillig Mitarbeitenden, inkl. der Arbeit des Vorstandes wurde wie im Vorjahr bewertet und als Spenden-Ertrag, bzw. als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Die Arbeit für die externe Rechnungsführung wird nur teilweise entschädigt und ist in der Buchhaltung ausgewiesen. Die Revisionsstelle PwC verzichtet auf ein Honorar.

Leistungsbericht

Der Jahresbericht gibt in angemessener Weise über die Leistungsfähigkeit (Effektivität) und die Wirtschaftlichkeit (Effizienz) der Dargebotenen Hand Auskunft.

Erläuterungen zur Jahresrechnung	2019 CHF	Vergleich 2018 CHF
1 Rückstellungen	25'000.00	35'000.00
Die in den Vorjahren vorsorglich gebildete Rückstellung für einen BVG-Sanierungsbeitrag an die Kantonale Pensionskasse Luzern (CHF 25'000) wurde aufgrund der unsicheren Finanzlage der Pensionskasse unverändert belassen. Die Rückstellung für die im Jahre 2019 geplanten Jubiläumsaktivitäten (CHF 10'000) wurde aufgelöst.		
2 Spenden		
Firmen	23'350.00	62'316.00
Private	52'771.50	53'755.35
Private – Erlös aus Aktionen	80'676.36	69'965.10
Private – Aufwand für Aktionen	-10'666.40	-9'693.70
Gemeinden	5'500.00	5'750.00
Legate	6'149.86	0.00
Trauerspenden	2'872.50	4'753.40
Geschkenverzichts spenden	1'158.75	1'510.00
Stiftungen, Fonds, Vereine	137'434.50	147'416.70
Total Spenden	299'247.07	335'772.85
3 Beiträge		
Vertragspartner	7'000.00	7'000.00
Zentralschweizer Kantone	15'750.00	9'500.00
Kirchen, Kirchgemeinden, Kollekten	150'408.21	145'172.47
Mitgliederbeiträge	4'922.50	3'176.00
Total Beiträge	178'080.71	164'848.47

4 Leistung Freiwillig Mitarbeitende

Die geleisteten Stunden der Freiwillig Mitarbeitenden und jene des Vorstandes werden mit CHF 50 pro Stunde bewertet und als Aufwand und Ertrag verbucht.

5 Entrichtete Beiträge und Zuwendungen

Der Verbandsbeitrag beträgt 4% des Vorjahresaufwands, abzüglich einer allfälligen Rückvergütung aus dem Vorjahresgewinn des Schweizer Dachverbands.

6 Personalaufwand Freiwillig Mitarbeitende

Aus- und Weiterbildung	29'323.83	44'638.63
Entschädigungen	31'029.35	29'490.60
Übriger Personalaufwand	11'359.85	11'070.05
Total	71'713.03	85'199.28

7 Personalaufwand Angestellte

Gehälter	246'149.95	240'828.25
Sozialversicherungsaufwand	50'163.85	62'408.35
Personalnebenkosten	6'192.40	12'787.45
Total	302'506.20	316'024.05

8 Aufwand für Organe

Generalversammlung	1'850.45	2'478.50
Spesen Vorstand und Ressorts	4'129.10	3'388.00
	5'979.55	5'866.50

Die Mitglieder des Vorstandes haben keine Vergütungen erhalten. Die aufgeführten Positionen enthalten Miet- und Verpflegungskosten anlässlich der Vereinsversammlung und von Vorstands- und Ressortsitzungen.

9 Administrativer Aufwand und Fundraising-/Werbeaufwand

Anteil Administration	40'900.00	42'000.00
Anteil Fundraising	80'800.00	88'600.00

Aufwandsanteil berechnet nach der Zewo-Methode:

Aufwand	Anteil Administration	Anteil Fundraising
Beiträge und Zuwendungen (Zentralverband)	10 % aufgrund der zentralen Koordinationsfunktion des Verbandes.	10 % aufgrund der zentralen Marketingaktivitäten.
Personalaufwand	Schätzung Anteil der Stellenprozente für allgemeine Administration des Vereins ohne Koordination und Tätigkeit.	Schätzung Anteil der Stellenprozente für Fundraisingaktivitäten.
Sachaufwand	Pauschal 10 % Anteil auf Aufwendungen, welche potenziell administrativen Aufwand enthalten	Pauschal zwischen 10 % und 20 % auf Aufwendungen, welche Fundraising-Kosten enthalten.
Fundraising / PR / Werbung		75 % Anteil Fundraising. 25 % stellen Projektaufwand dar, da wir den Bekanntheitsgrad bei potenziellen Hilfesuchenden steigern.

Vorstandsmitglieder	Beruf/Interessenvertretung	Im Amt seit	Gewählt bis GV
Urs Renggli	Wirtschaftsberater	2009	2021
Katarina Farkas	Dozentin PH ZG/LU	2016	2020
Bruno Gloor	Geschäftsführer	2009	2021
Brigitte Glur-Schüpfer	Synodalrätin	2017	2021
Michael Siegrist	Rechtsanwalt	2010	2022
Marcel Dürr	Unternehmer	2017	2021
Claudia Werren	HR-Bereichsleiterin	2017	2021
Peter Willi	ev.-ref. Pfarrer, Kriens	2013	2021
Tel 143	Revisionsstelle		
Die Dargebotene Hand	PwC Luzern		
Telefonseelsorge der Zentralschweiz	Rechnungsführung		
Postfach 2503	Adalbert Spichtig		
6002 Luzern	Geschäftsstelle		
Telefon 041 210 76 75	Klaus Rüttschi,		
Postkonto 60-18506-6	Stellenleiter		
zentralschweiz@143.ch	Ines Frey,		
Präsident	Aus-/Weiterbildung		
Urs Renggli	Edith Zraggen,		
Vizepräsident	Administration		
Michael Siegrist			



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

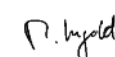
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins «Die Dargebotene Hand Zentralschweiz» für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle. Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision. Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG



Markus Kronenberg
Revisionsexperte und Leitender Revisor

Luzern, 16. März 2020



Marc Ingold
Revisionsexperte